

Unter dem Greifer sah ich ein Stück gestreiften Kaftan — zwei braunschwarze Füße, deren Sohlen gelblich-weiß blinkten.

Ein Befehl zerschnitt die Luft!

Die Seile zogen wieder an. Der Greifer fraß die Kohlen, in seinen Zähnen hingen ein paar Kaftanfetzen, wahrhaftig — auch ein menschlicher Arm.

Wieder durchriß ein Schrei die Luft!

Langsam senkte sich der Greifer. Unten hob man eine Masse auf, legte sie auf die Kohlen im Greifer. Ein Mensch wars.

Surrend schoß der Greifer in die Höhe, schwenkte zum Waggon.

Von unten verfolgten ihn alle Augen.

Oben durchzuckte vielfacher Aufschrei die Luft.

Der Greifer spuckte in den Waggon Kohlen und zerstampfte Glieder.

Vom Führerstand des Greifers kletterte der weiße Maschinist. Unter glühender Sonne begann er mit heiseren Rufen einen wahnsinnigen Tanz. Er sprang zum Waggon und riß aus Kohlen und menschlichen Fetzen den zerschlagenen Arm. Den hob er mit seinen beiden Händen empor und schüttelte ihn unter drohenden Flüchen in der Luft.

Die verkrampfte Faust des gelynchten Armes unterstrich die gellenden Flüche, die der Herrenkaste von Bussulusk galten. Der heulende Schrei der Maschine, die die Waggonen hinwegziehen wollte, schnitt sich in der Luft mit den fiebernden Flüchen.

Es gellte in den Ohren wie das Inferno der gemarterten Arbeit.

SCHÖPFUNG

*Aus Dschungeln, krokodilverschlammten
Six days — wer weiß, wer kennt den Ort —,
nach all dem Schluck- und Schreiverdamnten:
das erste Ich, das erste Wort.*

*Ein Wort, ein Ich, ein Flaum, ein Feuer,
ein Fackelblau, ein Sternenstrich —
woher, wohin — ins Ungeheuer
von leerem Raum um Wort, um Ich.*

GOTTFRIED BENN